

Mission: Possible – Filmkultur vernetzen, stärken, fördern!

Positionspapier zum 1. Münchner Filmgipfel – Kurzversion

Mission: Possible Kreativität vernetzen, Orte stärken und Filmkultur fördern

Die Münchner Filmkultur steht an einem Wendepunkt. Zwischen steigenden Mieten, rückläufigen Besucher*innenzahlen und **fehlenden Räumen** droht die ehemals so lebendige Münchner Film- und Kinolandschaft auszudünnen. Wo Kinos verschwinden, verschwindet auch Publikum und Kulturabbau ist die Folge! Das Ziel muss es sein, die **filmkulturelle Infrastruktur zu sichern**, durch gezielte Strukturförderung und städtische Rahmenbedingungen, um größtmöglich Vielfalt und Sichtbarkeit zu ermöglichen.

Gleichzeitig bieten Leerstände, mobile Kinos und kreative Zwischenformate ein enormes Potenzial, das bislang an Bürokratie, Technik und Finanzen scheitert. Erfolgreiche Beispiele wie etwa „Kino im Viertel“ zeigen, wie erfolgreich Filmkultur neue Räume und Zielgruppen erreichen kann. Die Stadt ist jetzt gefordert, Genehmigungen zu erleichtern, mobile Formate zu fördern und Kooperationen mit erfahrenen Partnern zu stärken!

Auch das filmkulturelle Erbe braucht eine Zukunft: Mit dem Umbau des Stadtmuseums droht das Filmmuseum ab 2027 über Jahre aus der Münchner Filmlandschaft zu verschwinden, während der neue Gasteig Film bislang kaum berücksichtigt. Die Übergangszeit muss dringend genutzt werden, um neue Orte zu erproben sowie endlich ein kommunales Filmhaus zu schaffen, das neben einem eigenständigen Programm und Angeboten für Filmvermittlung und Filmbildung auch die vielfältige Münchner Festivallandschaft an einem zentralen Ort bündelt und eine dringend benötigte Infrastruktur (Büros und Veranstaltungsräume) bietet.

Darüber hinaus muss die **Sichtbarkeit von Filmkultur** verbessert werden: Ein zentrales digitales Internetportal könnte als städtisch geförderte Plattform Programmvietfalt,



FILMFEST
MÜNCHEN

Misson: Possible – Filmkultur vernetzen, stärken, fördern!

1.
MÜNCHNER
FILMGIPFEL

gefördert durch:



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Orte wie auch Angebote sichtbar machen und das jenseits der sinkenden Medienberichterstattung.

Trotz knapper Kassen herrscht Einigkeit über die kulturpolitische Verantwortung: **München muss dringend seine vielfältige Film- und Kinokultur dauerhaft absichern.** Zum einen durch stabile, innovative und diversitätsorientierte Förderinstrumente, durch Unterstützung für Festivals und Arthouse-Kinos sowie durch neue Instrumente, die Vielfalt und Nachwuchs fördern. Nur so kann aus der aktuellen Krise ein Aufbruch werden und aus der Vision Wirklichkeit.

Misson: Possible – Filmkultur vernetzen, stärken, fördern!

Kontext und Zielsetzung

Mit dem 1. Münchner Filmgipfel am 5. Juli 2025 im Amerikahaus haben das **DOK.fest München**, das **FILMFEST MÜNCHEN** und der Festival-Dachverband **Filmstadt München e.V.**, gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, einen neuen kulturpolitischen Impuls gesetzt. Die Veranstaltung war als **Think Tank zur Zukunft der Film- und Kinokultur in München** konzipiert – und knüpfte inhaltlich an das von der Filmstadt München im November 2022 veranstaltete Symposium Mehr Filmkultur für alle! an. Unter dem Motto „**Kreativität vernetzen, Orte stärken und Filmkultur fördern**“ brachte der Filmgipfel Akteur*innen aus Branche, Politik, Kultur und Zivilgesellschaft zusammen, um zentrale Herausforderungen und Lösungswege für eine zukunftsfähige, vielfältige und sozial zugängliche Filmkultur in München zu diskutieren.

Keynote-Impulse

Dr. Morticia Zschesche, Film- und Sozialwissenschaftlerin (Heidelberg), formulierte in ihrer Eröffnungsrede zehn kulturpolitische Thesen für eine stärkere öffentliche Investition in Film- und Kinokultur. Sie betonte den gesellschaftlichen Wert des Kinos als demokratischen Ort kollektiver Erfahrung, der alle Kunstformen vereint, emotionale Resonanz schafft und soziale Teilhabe ermöglicht. Sie forderte langfristige Förderung, ressortübergreifendes Denken und eine strukturelle Verankerung filmkultureller Arbeit in Stadtentwicklung und Kulturpolitik.

Erkenntnisse und Ziele aus Panel I – Räume und Infrastrukturen für eine lebendige Filmkultur und Panel II – Perspektiven für Förderung und Räume

1. Kinolandschaft unter Druck – Nachfrage, Sichtbarkeit, Infrastruktur

- Die Arthouse-Kinolandschaft in München steht unter Druck: Mietbelastung, rückläufige Besucher*innenzahlen und fehlende Expansionsmöglichkeiten gefährden insbesondere Einsaalkinos

Misson: Possible – Filmkultur vernetzen, stärken, fördern!

- Mehr Angebot stärkt die Nachfrage: Kinoschließungen führen nicht zu Konzentration und Verteilung des Publikums, sondern zum Verlust von Publikum.
- Förderungen wie die Kinoprogrammpreise der Landeshauptstadt München sind (nicht nur) für Einsaalkinos essenziell.

Ziel: Die filmkulturelle Infrastruktur sichern und ausbauen – durch gezielte Strukturförderung insbesondere für Einsaalkinos, durch neue Angebotsformate wie Kinopässe/Abo Modelle und durch städtische Rahmenbedingungen, die Vielfalt und Präsenz ermöglichen.

2. Räume aktivieren – Zwischenformate stärken, Nutzung erleichtern

- In der Stadt München gibt es zahlreiche Leerstände und geeignete Räume für mobile Kinos und kreative Zwischennutzungen, doch die filmkulturelle Nutzung dieser Orte – etwa für Festivals oder filmbezogene Stadtteilformate – scheitert oft an technischen, rechtlichen und finanziellen Hürden.
- Erfolgreiche Modelle wie „Kino im Viertel“ (Filmstadt München), DOK.aroundtheclock (DOK.fest München) und Kooperationen mit „KinoLiebe“ (FILMFEST MÜNCHEN, Filmstadt und DOK.fest München), die u. a. das Königsplatz Open Air realisieren, zeigen Potenzial, insbesondere für unterversorgte Stadtteile.
- Städtische Unterstützung, Vereinfachung von Genehmigungsverfahren, gezielte Förderung und eine geeignete technische Ausstattung sind entscheidend für die Umsetzung solcher Formate.
- Orte wie die MVHS-Zentren oder das Kulturzentrum LUISE bieten Potenzial für Filmveranstaltungen.

Ziel: Raumpotenziale für filmkulturelle Nutzung erschließen – durch administrative Erleichterungen, gezielte Förderung mobiler Formate (z.B. Kauf von mobiler Kinotechnik), Vereinfachung der Prozesse für temporäre wie auch dauerhafte Nutzungen, besseren Zugang zu dezentralen Orten sowie den gezielten Ausbau von Kooperationen mit erfahrenen Anbietern hochwertiger technischer Infrastruktur.

Misson: Possible – Filmkultur vernetzen, stärken, fördern!

3. Filmmuseum, Gasteig und Filmhaus – Kulturelles Erbe sichern, Perspektive ermöglichen

- Das Filmmuseum München fällt durch den anstehenden Umbau des Stadtmuseums ab 2027 als Spielstätte über Jahre weg – eine tragfähige Übergangslösung fehlt bislang.
- Schon seit der Schließung des Kulturzentrums Gasteig im Jahr 2021 fehlen mehrere Spielstätten (Carl-Amery-Saal, Carl-Orff-Saal, Black Box), die durch das Raumangebot im Interimsstandort Gasteig HP8 nicht adäquat ersetzt werden konnten. Die Instandsetzung des Gasteigs und des darin geplanten Ausbaus von Infrastruktur für Filmveranstaltungen wird nach derzeitigem Stand noch Jahre auf sich warten lassen.
- So wichtig die Nutzung von dezentralen, mit mobiler Kinotechnik bespielbaren Räumen auch ist, können sie doch professionell ausgestattete, zentrale Orte hinsichtlich der Qualität von Filmvorführungen und der Erreichbarkeit von Publikum nicht ersetzen.
- Ein zentrales Filmhaus (auch als Teil eines multifunktionalen Hauses für Kultur) wird seit Jahren als fehlender Ankerpunkt für Programme, Vermittlung und Festivalarbeit benannt.
- Es könnte bestehende Initiativen bündeln, Raumengpässe lösen und kulturelle Teilhabe sichern.

Ziel: Übergangsphase des Filmmuseums nutzen, um neue Spiel- und Vermittlungsorte kreativ zu erproben, auszuprobieren und zu etablieren; Film im neuen Gasteig strukturell verankern, baulich mitdenken und finanziell absichern sowie eine politisch verbindliche Perspektive für ein kommunales Filmhaus schaffen, das dauerhafte Infrastruktur für die freie und diverse Filmkultur schafft.

4. Sichtbarkeit bündeln und verbessern – mediale Präsenz stärken

- Der Rückgang der Filmberichterstattung und von Einzelkritiken sowie die geringer werdende Radiopräsenz schwächen die öffentliche Wahrnehmung

Misson: Possible – Filmkultur vernetzen, stärken, fördern!

von Film und Kino - gerade bei besonderen Vorführungen z.B. mit Gästen ist das deutlich zu spüren

- Kinos benötigen zentrale, niedrigschwellige Informationskanäle für ihr tägliches Programm, mehr digitale Angebote jenseits der klassischen Medienberichterstattung nötig
- Es fehlen transparente Informationen und einfache Zugänge zu bestehenden Angeboten.
- Der städtische Raummelder wird zu wenig genutzt; die Kommunikation der Angebote ist verbesserungswürdig.
- Ziel: Aufbau eines städtisch geförderten digitalen Portals für Film- und Kinokultur als zentrale Informations- und Sichtbarkeitsplattform.

Ziel: Aufbau eines städtisch geförderten digitalen Portals für Film- und Kinokultur als zentrale Informations- und Sichtbarkeitsplattform.

5. Förderung sichern – Verantwortung übernehmen

- Trotz angespannter Haushaltslage besteht ein kulturpolitischer Grundkonsens zur Förderung von Film- und Kinokultur.
- Kommunale Fördermittel fließen in Festivals, Kino-Programmpreise, Nachwuchs- und Vermittlungsinitiativen.
- Der FFF Bayern stärkt die Förderung durch neue Richtlinien, die nun auch für kleinere Festivals gilt.

Ziel: Die kulturelle Verantwortung der Stadt durch gesicherte Förderstrukturen für Filmfestivals, Arthouse-Kinos und Nachwuchsarbeit langfristig absichern und um innovative, diversitätsorientierte Förderinstrumente erweitern.

München, den 27. Oktober 2025

gez. Filmstadt München e.V. | DOK.fest München | FILMFEST MÜNCHEN